

Lob für die Suchtprävention an Schulen

AUSZEICHNUNG Benedikt-Stattler-Gymnasium und Gerhardinger Realschule belegen erste Plätze.

CHAM. Der Schulwettbewerb „Strategien guter Suchtprävention“ war ein Gemeinschaftsprojekt aller oberpfälzischen Suchtarbeitskreise und der in Regensburg ansässigen Sieglinde-Notthacker-Stiftung. Am Mittwoch wurden im Landratsamt Cham die Sieger des vor rund einem Jahr ausgelobten Wettbewerbs geehrt. Den ersten Platz belegte das Kötztlinger Benedikt-Stattler-Gymnasium, den Zweiten die Gerhardinger Realschule Cham.

Für den scheidenden Geschäftsführer des Suchtarbeitskreises, Karl Benkner, ist Suchtprävention bei Jugendlichen eine Thematik, die nicht an Brisanz verliert: „Uns ist es wichtig, möglichst früh anzusetzen, um der Entstehung einer Sucht vorzubeugen“, erklärte er. Damit dieses Ziel erreicht werden könne, müsse man zum einen mit Eltern und Schulen zusammenarbeiten, zum anderen ein Problembewusstsein schaffen. „Ende der 80er-Jahre hat man vor allem auf Abschreckung gesetzt, Schüler etwa mit den schockierenden Bildern von Suchtkranken konfrontiert. Das war nicht unser Ansatz. Wir wollten, dass die Kinder stark gemacht werden, dass ihre sozialen Kompetenzen gefördert und ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird. Ein selbstbewusster Jugendlicher kann Nein zu Suchtmitteln sagen“, führte Benkner aus.

Ihm schlossen sich der stellvertretende Landrat und Rödinger Bürgermeister Franz Reichhold sowie Dr. Karl Sauer von der Nothacker-Stiftung an.

Reichhold betonte, bei der Suchtprävention sei es von größter Relevanz, dass die Eltern ein Auge auf ihre Kinder hätten. „Es ist nicht in Ordnung, wenn am Geburtstag eines 14-Jährigen Alkohol ausgeschrieben wird. Als Elternteil ist man in der Pflicht, genau das zu verhindern“, legte Reichhold dar.

Ideal sei natürlich, wenn die Kinder selbst ein Bewusstsein für die Gefahren einer Sucht und Präventionsstrategien entwickeln. Dazu hat das mit dem zweiten Preis ausgezeichnete Projekt der Gerhardinger Realschule in Cham beigetragen. „Unsere Mädchen haben sich intensiv mit dem Gefährdungspotenzial, das von Alkopops ausgeht, beschäftigt. Dafür haben sie unter anderem im Landratsamt und der Fachklinik in Furth recherchiert. Eine andere Gruppe hat eine Umfrage zum Alkoholkonsum erstellt. Diese hat gezeigt, dass bereits 79 Prozent der befragten Siebtklässlerinnen erste Erfahrungen mit Alkohol gemacht haben“, erklärte Romy Lankes, die Konrektorin der Gerhardinger Realschule.

Der Wettbewerbsgewinner, das Benedikt-Stattler-Gymnasium Kötzing, konnte die Juroren mit ihrem umfassenden Konzept überzeugen. „Seit zehn Jahren arbeiten wir peu à peu an der Realisierung eines Programms, das unsere Schüler von der fünften Klasse ab in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt“, umriss Studiendirektorin Gertrud Lauerer ihr Vorgehen. Gemäß dem Schulmotto „Freude an der Verantwortung“ halte man die Kinder zu selbstbestimmtem Handeln und sozialem Engagement an. So seien für die Zehntklässler beispielsweise Hospitationen in der Suchtklinik Furth vorgesehen. „Sich mit einem Suchtkranken zu unterhalten, seine Lebensgeschichte anzuhören, macht



Stattler-Studiendirektorin Gertrud Lauerer (li) mit Franz Reichhold (mi.) und Dr. Karl Sauer (re.)

Fotos: ckr



Dr. Karl Sauer (li.) übergibt den Scheck an Gerhardinger-Konrektorin Romy Lankes (2. v. li.) im Beisein von Franz Reichhold (2.v.re.) und Karl Benkner (re.).

auf unsere Schüler mehr Eindruck als jeder Vortrag“, ergänzte Lauerer. „Da fangen dann selbst die coolsten Jungs an, ihr Konsumverhalten zu überdenken.“ Zudem bietet das Stattler-Gymnasium themenspezifische Elternabende an.

Neben den Preisträgern nahmen das Schuman-Gymnasium mit der Ausstellung „Drogen und Sucht“ und einem Video zum sog. „social beergame“ sowie die Maristen Realschule Cham mit einem Film zum Komasaufen an der Ausschreibung teil. (ckr)